Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dann zog ber ältere Herr seinen Rock aus. Eine Zeitung steckte aus einer Tasche hervor. Er zog sie ganz heraus und warf einen Blick auf die letzte Seite. Auf eine Anzeige, die er an diesem Tage wohl schon zwanzigmal betrachtet hatte.

Die Anzeige lautete:

"Enigma — Montecarlo — Hotel des Ansglais."

Und die Zeitung war das Pariser "Petit Journal". —

Der Herr trat vor den Spiegel und betrachtete sich nachdenklich. Er tat es mit einer Miene, als hätte er sich selbst eben erst kennengelernt und versuche nun, sich über sein eigenes Aeußeres hinreichend zu informieren.

Ein unbefangener Beobachter hätte wahrscheinlich auf einen Offizier a. D. geschätt. Die straffe Haltung beutete barauf hin, — ber scharfe, burchbohrende Blick, — ber martialische Schnurrbart, der schon stark angegraut war.

Der ältere Berr lächelte nachdenklich.

Ein liebevoller Blid flog zu der Zeitung hinüber. Dann faste er vorsichtig mit zwei

Fingern seinen Schnurrbart und zog daran. Er blieb in seiner Hand. —

Der herr mar Anatol Pigeon. - - -

Es war ein Uhr nachts, als Anatol Pisgeon zu handeln begann.

Er stand am Fenster seines Schlaswagensabteils und öffnete es sehr vorsichtig. Seine schlanke Gestalt stedte in einem glatten, eng anliegenden schwarzen Tritot. In einer Hand hielt er ein bünnes, zähes Seil.

Die Nacht hing weich und bunkel.

Anatol Pigeon verlöschte das Licht.

Dann fletterte er zum Fenster hinaus, das Seil um die Schulter gehängt. Er tastete mit beiden Händen vorsichtig den Rand des Fensters ab, griff dann höher.

Mit beiden Füßen stand er auf der Eisenstange, die sich draußen unter seinem Fenster entlangzog. Mit den Händen ergriff er den Rand des Daches...

Eines Hersschlags Länge pendelte er haltlos in der Luft...

Er wußte: wenn er jett stürzte, war er

rettungslos verloren. Der entgegenbrausende Luftzug mußte ihn birett unter die Räder des Zuges werfen.

Seine Energie ballte sich zusammen. Seine Nerven spannten sich wie Stahlsatten. Seine Muskeln preßten sich zusammen und wurden eisern. Durch seinen ganzen Körper ging ein vorsichtiges Auswärtsschieben.

Er fühlte, wie sich seine Knie an der raus hen Wand des Wagens rieben, wie sich sein Trikot durchscheuerte...

Er big bie Bahne jusammen und jog sich

Ein letzter kleiner Ruck — dann kniete er auf dem Dach und wischte sich mit erleichstertem Aufatmen ein paar Schweißtropfen von der Stirn.

Er begann langsam auf dem Dach weiterzukriechen. — Die frische Nachtluft tat ihm mobl

Er zog das Seil von den Schultern und band es um das obere Ende einer Bentilationsröhre.

Das Seil glitt vom Dach herunter und hing draußen an der Außenwand des fah-



Institut "Athénéum" Neuveville Sprachenschule. Internat. Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank. Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und 706] Referenzen durch die Direktion. [OF59N]



Kunsthaus Zürich am Heimplatz — Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24

Ausstellung

6. Februar bis 27. Februar

Gemälde und Graphik: Emy Fenner, Karl Hosch, Alfr. Heh. Pellegrini, Ernst Georg Ruegg, Walter Bollier, Aug. Giacometti, Fritz Meijer, Werner C. Schmidt, "Graphisches Kabinett".

Plastik: Josef Büsser, Ernst Forter, Otto Kappeler, Max Soldenhoff.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-5 Uhr. Montags geschlossen.



Gefunde und kräftige Jähne ber Segen des Odols Obol besinfiziert und reinigt Mund und Jähne, ist angenehm und erfrischend. Odol-Compagnie A.-G. Golbach.



Fr. 1.50 bas Stüd sos



Unfall- 50 und Haftpflicht-Versicherungen jeder Art

Auskunft und Prospekte durch die Generaldirektion der Gesellschaft in Winterthur und die Generalagenturen

SCHÖNE FRAUEN-

und Herrenkleiderstoffe in gediegener Auswahl, Strumpfwollen und Wolldecken liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einsendung von Schafwolle oder alten Wollsachen die

TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD



in **Tabletten**, **stärkt** auf Reisen, Touren und beim Sport

Schachtel à Frs. 3.75 u. 6.25 in den Apotheken

Schweizerpiano

(Sabet, Burger & Sacobi, Schmidt-Flohr, Wohlfahrt) für's Schweizerhaus



Musikhaus RUCKSTUHL

Winterthur * Gegründet 1880 * St. Gallen

Reparaturen / Stimmungen

